

Von jedem Studierenden sollen **4 Zeichenvariationen zu 3 Themen entwickelt** und umgesetzt werden.

Aufgabe ist nicht nur die Erstellung eines einzigen, fertigen Symbols oder Piktogramms, sondern eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Motiv. Abschließend soll jedes Thema/Motiv in mindestens 3 Ansichten, Schritten oder Varianten präsentiert werden. Die favorisierte Lösung wird in einer Anwendung als 4. Bild in Szene gesetzt, wie dieses Zeichen tatsächlich in der Umwelt zur Anwendung kommen könnte (z.B. als Verkehrs- oder Hinweisschild, (Buch-)Titel, etc.).

Anzufertigen sind zunächst eine Anzahl von Studien, **Skizzen und Scribbles**, sowie dann insgesamt **4 ausgearbeitete Ansichten je Thema** (die einzelne Ausarbeitung ca. 10 cm²).

Die Motive können aus den angebotenen Themengebieten (A–E) frei gewählt werden. Ebenso kann frei bestimmt werden, welches Motiv mit welcher Vorgehensweise (I–V) schlussendlich präsentiert wird.

Begonnen wird mit Brainstorming und Bildrecherche, gefolgt von einer fundierten Skizzenphase. Die Festlegung auf ein bestimmtes Motiv soll zeitnah erfolgen, sodass anhand der Skizzen die Methodik zur Präsentation zügig entschieden werden kann. Erst dann werden die einzelnen Schritte sauber ausgeführt und abschließend präsentationsgerecht angeordnet.

Themengebiete: (3 verschiedene(!) Themen wählen)

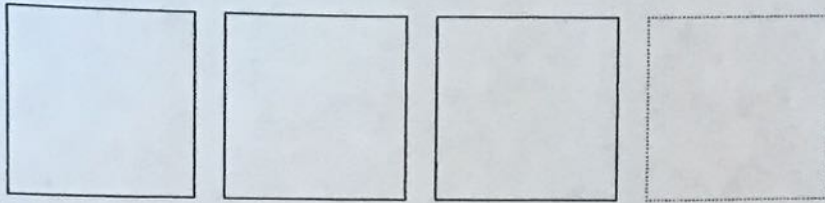
Thema A: Tierwelt – gefährdetes oder heimisches Tier: *Delfin*
z.B. Tiger, Fuchs o.ä.

Thema B: Verkehr/Transport/Bewegung:
z.B. E-Bike, Segway o.ä.

Thema C: Warn-/Gefahrenhinweis: *"Achtung Känguru"*
z.B. Vorsicht Schienen, Erblindungsgefahr o.ä.

Thema D: Verbots- oder Gebotshinweis: *Do not drink*
z.B. keine Smartphones, Ruhezone o.ä.

Thema E: Film-, Serien oder Buchtitel: *Tron*
z.B. Psycho, Breaking Bad o.ä.



Zur Auswahl und Präsentation jeweils eines Zeichenthemas empfiehlt es sich, eine der jeweiligen Strategien oder Methoden zu verfolgen und die Ergebnisse in gleich großen Rahmen (freier Wahl) zu zeigen. Die favorisierte Lösung kann sich aus der Reihe lösen und größer abgebildet werden.

Für alle Arbeitsweisen gilt: Arbeite möglichst kontrastreich und mit entschiedenem Strich (möglichst keine Verläufe, Schummern oder Verwischen). Das abschließende, favorisierte Zeichen soll nur noch enthalten, was sich als unverzichtbar erweist.

I: Schrittweise Reduktion:

Begonnen wird mit einer möglichst differenzierten, eher naturalistischen Abbildung. In den folgenden Ansichten wird die Darstellung schrittweise reduziert. Ansicht und Perspektive bleiben gleich. Das Zeichen entsteht automatisch als letzter Schritt.

II: Stilistischer Wechsel:

Jeder Schritt ist stilistisch eigenständig. Ansicht und Perspektive bleiben gleich. Das abschließende Zeichen kann als Mischung verschiedener Stile entstehen.

III: Fragmentarischer Aufbau:

Das Motiv wird sukzessive zerlegt, bzw. fügt sich zusammen. Ansicht und Perspektive bleiben gleich. Das abschließende Zeichen kann als Mischung verschiedener Fragmentphasen entstehen.

IV: Silhouetten- oder Schattenaufbau:

Reduktion und Ausprägung des Zeichens wird durch unterschiedliche Schattenwürfe, Überlagerung und/oder Toninvertierung erreicht. Die Ansichten können sich leicht unterscheiden. Das abschließende Zeichen ergibt sich als Essenz.

V: Lokomotion:

Die Abbildung/Figur wird in einem Bewegungsablauf von wenigsten vier Phasen dargestellt. Die Ansichten sind (zeitlich) unterschiedlich. Das abschließende Zeichen wird aus der zeitlichen Phase gebildet, die am geeignetsten ist.

Material: großformatiges Arbeiten auf Papier, Ausführung in sw, Bleistifte und/oder Faserstifte und/oder Tusche;
Der Einbezug ausgehender fotografischer Vorlagen ist möglich;
Anschließend, digitale Bearbeitung ist möglich (Tonseparation, Bildnachzeichnung, etc.